

Hauptausgabe

Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'510
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 140.006
Abo-Nr.: 1093805
Seite: 3
Fläche: 76'017 mm²

Gottesdienst wie eine TV-Show

DAVID KILCHÖR



Die Lautstärke sichert den Erfolg der Wowgod-Days in der Wetziker Eishalle. Die Bands spielen selbst Kirchenlieder so laut, dass man sich nicht mehr singen hört. Bild: Robert Pfiffner

Es ist Karfreitagabend. Das Foyer der Eishalle Wetzikon füllt sich allmählich. Heute ist Startschuss zu den drei Wowgod-Days, einem Gross-Event für Jugendliche, der von verschiedenen Landes- und Freikirchen aus dem Oberland auf die Beine gestellt wurde. Hier im Foyer treten junge Plausch-Sumoringer gegeneinander an. Eine Bar verkauft Hotdogs und Cola.

Schulter an Schulter stehen Teenager, plaudern miteinander oder beobachten die Kämpfe. So auch Tanja und Lorena, beide 15 Jahre alt. Sie kommen aus der Freien Evangelischen Gemeinde Wetzikon und gehörten zu den Ersten, die um 19 Uhr in die Halle stürmten. Sie hätten sich schon seit Monaten auf die Events gefreut, erzäh-

len sie. Und beide hatten schon am Vortag beim Aufbau der Infrastruktur geholfen.

Da muss es so einiges zu tun gegeben haben. Technik und Bühnenbild stehen nichts nach. Getürmte Verstärker hängen von der Decke. Laserstrahler an allen Ecken und diverse Leinwände versprechen ein multimediales Spektakel. Die Bühnenkulisse ist von Sechsecken geprägt; auf dem grössten im Zentrum werden später ebenfalls Bilder und Videoclips eingeblendet. Lorena und Tanja sind etwas nervös. Sie haben Kollegen eingeladen. Werden diese kommen? Ausserdem wollen sie wissen, ob sich der Saal tatsächlich füllt. «Vermutlich der untere Bereich schon», orakelt Tanja. Hier sind 1000

Stühle aufgestellt. Lorena nickt und fügt an: «Am Sonntag werden wohl die meisten Besucher kommen.» Sie zeigt zur Tribüne hinüber. «Vielleicht müssen dann einige dort drüben sitzen.»

SCHAUPLATZ

WOWGOD-DAYS

In Wetzikon nahmen mehrere tausend junge Leute an Event-Gottesdiensten teil.

Endlich werden die Vorhänge zum Hauptsaal geöffnet. Die Jugendlichen strömen herein. Die Stühle auf dem Eisfeld sind im Nu besetzt, gut 200 Gäste müssen sich schon heute mit den Plätzen auf der Tribüne begnügen. Neben Tanja und Lorena setzen sich zwei junge Männer

Hauptausgabe

Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 23'510
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 140.006
Abo-Nr.: 1093805
Seite: 3
Fläche: 76'017 mm²

hin. Schon geht das Licht aus.

Zwei als Crash-Test-Dummies verkleidete Schlagzeuger erscheinen auf der Bühne und donnern auf riesigen Wassertanks herum. Eine Mordsshow, die jedoch relativ abrupt endet. Als endlich die Moderation auftaucht und von einer technischen Panne erzählt, lacht das Publikum nachsichtig. Der DJ habe ein Kabel falsch eingesteckt, heisst es später.

Weitere Pannen gibt es nicht. Auf der Bühne gehts nun ab wie an einer Fernsehshow – die übrigens übers Internet live übertragen wird. Drei Moderatoren unterhalten die Teens mit Schalk und Charme. Die deutsche Elektro-Rockband Good Weather Forecast bringt einen Song als Vorgeschmack auf ihr Konzert nach dem Gottesdienst, der hier als «Celebration» bezeichnet wird. Die Band wird gleich in Interviews und Spiele einbezogen. Dazwischen gibts ein Quizduell zwischen drei Männern und drei Frauen. Tanja und Lorena spielen ihr eigenes Quiz mit den beiden Jungen neben ihnen. Wetteinsatz gibt es nicht. «Es geht nur ums gute Gefühl», sagt Tanja und lacht siegessicher. Zu Recht: Sowohl auf der Bühne als auch bei Tanja und Lorena gewinnen die Frauen.

Noch bevor das Publikum die anwesenden Männer mangelnden Intellekts verdächtigen könnte, kommt Andreas Boppart auf die Bühne. Er leitet die überkonfessionelle Organisation Campus für Christus und wurde kürzlich von der «NZZ» als «Störprediger» (im Sinn von einem, der vorbeikommt) bezeichnet. Heute predigt der theologische Stör in Wetzikon.

Wenngleich er auf Karfreitag nur am Rande Bezug nimmt, ist seine Botschaft eigentlich klassisch für die Passionszeit. Es geht um Schuld und Sühne,

um den Tod von Jesus und Gottes Liebe zu den Menschen. Boppart zitiert Psalmen, Paulus-Briefe und Kirchenvater Augustinus. Dazwischen streut er Wissenschaftliches aus Biologie oder Astronomie und immer wieder eine dicke Portion Humor. Die Predigt ist ein rhetorisches Feuerwerk für Jugendliche und mündet in ein Gebet, das nachsprechen darf, wer will. Es ist eine Art Bussgebet, vergleichbar mit katholischen oder reformierten Liturgien.

Aber doch anders. Nicht unbedingt inhaltlich, sondern vielmehr stilistisch. Gebetet wird in Mundart und untermalt von sanften Pianoklängen. Der Begriff «anders» zieht sich durch den

BILDERGALERIE UNTER
BILDER.ZOL.CH



ganzen Event: Was in der Kirche ruhig und besinnlich ist, kommt hier lauter und vor allem im Unterhaltungskleid daher. Einige ältere Beobachter verziehen zuweilen das Gesicht, etwa wenn der Partysong «Gangnam Style» eingeblendet und vom vollen Saal mitgejohlt wird. Oder wenn die Band moderne Kirchenlieder in einer Lautstärke spielt, dass man sich selber nicht mehr singen hört. Aber die älteren Beobachter sind auch nicht das Zielpublikum. Die zwei 15-jährigen Mädchen stören sich an solchen Dingen nicht. Sie kennen die Songs auswendig singen herzhaft mit. «Ich habe schon Lauteres gehört», meint Tanja gelassen.

Nach dem Gottesdienst sind die beiden Mädchen zufrieden mit dem Start in die Wowgod-Days. «Das Warten hat sich gelohnt», findet Lorena euphorisch. «Es war mega, alles einfach perfekt.» Besonders die Predigt, sagt sie und nimmt gleich Bezug auf eine Aussage von Boppart: «Es ist krass, wie klein der Mensch ist, wenn

man das ganze Universum betrachtet.» Tanja meint: «Mich hat beeindruckt, dass ein Protein in Form eines Jesuskreuzes den ganzen Körper zusammenhält.» Für beide ist klar: Die zwei weiteren Abende werden sie ebenfalls besuchen. Sagens und holen sich ein Schnitzelbrot von der Bar. Der Abend ist für sie noch jung. Gleich geht es weiter mit dem Konzert von Good Weather Forecast. Da müssen sie sich unbedingt gute Plätze krallen.

«Nur positive Feedbacks»

OK-Chef und Initiant der Wowgod-Days, David Gronau, zieht nach den drei Grossanlässen in der Eishalle eine positive Bilanz. Er spricht von 1000 bis 1300 Besuchern pro Abend. «Das übertraf unsere Erwartungen klar.» Die Atmosphäre sei gut gewesen, auch von Pastoren und Pfarrern aus den Oberländer Kirchen habe er nur Positives gehört. «Sie waren überrascht, wie viele Jugendliche kamen.» An allen Abenden wurden Kleider für Moldawien und die Ukraine gesammelt. Dabei kamen 230 Kleidersäcke zusammen. (kÖ)